

14943 Frankenförde (TF)

[~8 km nw 14943 Luckenwalde; UTM: 33U 367 5773]



SO



WNW

Nur zwei Kilometer entfernt liegt das Nachbardorf Frankenfelde (s. d.).

Es ist vorstellbar, dass sich der Wagentreck mit Umsiedlern aus der Altmark hier teilte und die Einen dorthin zogen, während Andere sich in der Nähe der Furt durch das Pfefferfließ niederließen, die sie eben gemeinsam durchquert hatten. Daher auch der Name Frankenförde („-furt“).

Die Dorfkirche in Frankenförde ist einige Jahrzehnte später erbaut worden als die im Nachbarort Frankenfelde. Gegen Ende des 17. Jh. kam der verschieferte Dachstuhl dazu und noch 200 Jahre später die Westvorhalle. In bauzeitlicher Form geblieben sind zwei schlanke Spitzbogenportale mit Backsteinbögen und ein hoch sitzendes Lanzettfenster sowie die östliche Dreifenstergruppe. Die Nordseite der Kirche war wieder einmal nicht zugänglich, da sie zum Bestand des daneben liegenden Grundstücks erklärt worden ist. Späte Landnahme der Nachbarn ...

Der Innenraum der Kirche ist flach gedeckt, die Westempore wurde wohl um 1700 errichtet. In der Ostwand befindet sich ebenfalls eine Sakramentnische (s. a. Frankenfelde). Der Kanzelaltar vom Anfang des 18. Jh. ist ein reich dekoriertes Säulenaufbau mit geschnitzten Wangen.

Feldsteinkirchen in der Nähe s. Frankenfelde, Kemnitz, Luckenwalde .